

Neues aus Stettin

„Augenzeugen“

Um das verbogene Radrad und das Auto mit dem eingedrückten Rührer sammeln sich die Menschen, Konstatieren fächerförmig, daß mit einem fatal verhängenen Radrade nicht, gar nichts mehr anzufangen ist. Neben dem leicht angeschrammten Radfahrer aus Karlsruhe, er soll sich die Nummer des Autos notieren, soll Stadenerlag verlangen usw.

Ummächtig hängt man an, sich aufzuregen. Besonders die Frauen. Frauen regen sich bei solchen Dingen immer auf — sie machen sich immer gleich den Gedanken zu eigen, wie schlimm das fahre werden können, wenn...

„Natürlich, wieder zu ein richtiger Fahrer. Wie ein Wilder raste der wieder...“

„Was? Der Chauffeur? Nein, der Radfahrer hat selbst schuld.“

Der Radfahrer? Da treten Sie sich aber, ich hab's ja ganz genau gesehen, der ist ganz richtig gefahren. Er kam da um die Ecke und da wollte er... und da kam das Auto... und...“

„Nun reden Sie mir aber nicht vor, ich werd' doch noch wissen, was ich eben mit meinen eigenen Augen gesehen habe.“

„Wissen Sie, das ist aber unglücklich. Was Sie nicht behaupten! Sie sind ja erst dazugekommen, als es schon passiert war. Und überhaupt...“

„Was heißt überhaupt? Was wollen Sie denn? Stellen Sie doch keine falschen Behauptungen auf. Ich kann als Zeuge dafür auftreten, daß...“

„Darf ich um Ihre Personalkarte bitten, meine Damen? Ich werde Sie als Zeugen benennen.“

„Nicht als Zeugen, Herr Bachmeister? Das hat mir nichts zu tun. Ich bin ja erst eben dazugekommen, ich hab überhaupt nichts gesehen.“

„Aber die andere Dame?“

Die andere Dame ist verschwunden. Ich hörte, wie sie im Fortgehen eines davon murmelte, nichts mit der Sache zu tun haben zu wollen... Und von all den anderen hat kein Mensch etwas gesehen...“

Straßenräuber

In der Nacht zum 15. 1. hatte der am Tage zuvor nach Verhaftung einer Zuchthausstraße aus der Strafhaft in Gollnow entlassene Kaufmann Paul H. den in der Nacht verdienstlos überlebt von 77 Km. zu gefahrte Reise benutzt. In einer vorhergehenden Nacht, Trinken, wurde der bereits mit Verhaftung bestraft Bruno K. in der Straßengasse, zu ihm H. verfuhrte, den angegriffenen H. aus dem Lokal zu bringen. Als ihm dies schließlich gelang, fiel er an einer dunklen Ecke in der Bergstraße über ihn her, nahm ihm mit der Faust in das Gesicht und nahm ihm das Geld ab. Ein Zeuge, der zufällig zugekommen war, bemerkt sofort entlaufene Beamten er gelang den Kiemer fest zu nehmen. Kiemer ist in Haft gelassen und wird dem Richter zugeführt.

Vermißt

Am 13. Januar der 30 Jahre alte Schneider Schwertfegerbesitzgeber Arthur St. ist zuletzt hier, Amal-Meerstraße 1, mißtrauisch gewesen. Er war in letzter Zeit etwas schwer mit. Die Angehörigen vermuten daher, daß er sich ein Verbrechen hat. Er ist 1,68 Meter groß, hat dunkelblondes Haar, dunkelblonden, lutzigen, schlanken Körperbau, blaue Gesichtsfarbe, wolkige Augen. Das linke Bein ist bis zum Oberknie künstlich, im Gesicht hat er eine Narbe. Bekleidet war er zuletzt mit dunkelbraunem Filzhut, brauner Bindade, graubraun gestreiftem Jackett und weißschwarzgrüner Hose, rotbraun gestreiftem Oberhemd, weißem Stehkragenhemd, hohen schwarzen Schuhstiefeln. Er trägt einen Trauring und einen Freundschaftsring mit braunem Stein.

Angaben an die Kriminaldirektion, Zimmer 48, im Polizeipräsidium Stettin, erbeten.

Zeugen gesucht. Am 3. 1. 30, nachts gegen 12 Uhr, ich fünf Personen, drei männliche und zwei weibliche, die ein Lokal am Wolpert besucht hatten, auf dem heimwege zu einem in der Nähe der Hauptpost liegenden Dampfer befanden, wurden die beiden Frauen von der Schiffsanrichterin von vier ihren entgegen kommenden Männern beleidigt. Nach kurzem Wortwechsel wurde von seiten der vier Unbekannten das Messer gezogen und es lieferten ein Steuermann mehrere Schlägerleistungen am Unterarm und einer seiner Begleiter sowie ein Passant Staub oder Schlagleistungen an der Stirn. Die vier Täter greifen sollen im Alter von 20 bis 30 Jahren stehen und mittelgroß sein. Der eine von ihnen ist angeblich mit Lederjacke bekleidet gewesen. Von den Verletzten ist keinerlei eine Angabe nicht erstattet worden. Personen, die Zeugen des Vorfalles gewesen sind oder sonst irgendwelche Angaben machen können, werden um Mitteilung an die Kriminaldirektion, Zimmer 50, des Polizeipräsidiums, gebeten.

Die Unterbringung von Reichswehrangehörigen

nach Vollendung der fünfjährigen Dienstzeit, bis zum ersten im Jahre 1930 im größeren Umfang notwendig ist, macht der Reichswehrverwaltung erhebliche Sorgen. Infolge der überall herrschenden Sparpläne dürfte es nur unter großen Schwierigkeiten möglich sein, die

ausscheidenden Reichswehrangehörigen in bestimmten Fällen unterzubringen. Im Uebertrag der Kinderregierungen angefallen, heißt Sorge zu tragen, daß ein Teil der auscheidenden Soldaten in die Länderverwaltungen übernommen wird und daß auch die Kommunalverwaltungen es sich angelegen sein

Einweihung der Kraftfahrkaserne



Ein feierlicher Festakt vereinte gestern Militär- und die Spitzen der Stettiner Zivilbehörden zur Einweihung der neuen Kaserne der Kraftfahrabteilung 2 in der Kredowp. Straße. Auf dem Hofe hielt die 146 Mann starke Kompanie Aufstellung genommen. Major von Puttkamer, der Kommandeur der Abteilung, hielt eine kurze Ansprache, in der er die Unterfertigung der Kompanie schilberte, die oft von einem Quartier ins andere hätte ziehen müssen, bis sie jetzt eine eigene Unterkunft erhalten hätte. Auf dieses neue Heim dürfe die Gruppe stolz sein. Den Dank für die Sorge einer würdigen Unterbringung könne sie aber nur dadurch abgeben, daß sie die neue Kaserne in gutem Zustand erhalte und durch treue Pflichterfüllung und Gehorham im Sinne der Reichswehr. Der Artillerieführer 2, Generalmajor Zange, schritt dann als Vertreter des nicht in Stettin anwesenden Kommandeurs der 2. Division die

Laßen, Versorgungsämter als Beamte einzustellen.

Keine Erhöhung der Umsatzsteuer

Wie wir aus dem Finanzministerium hören, besteht auch jetzt unter dem neuen Ministerium nicht die Absicht, die allgemeine Umsatzsteuer von 4 Prozent auf 1 Prozent zu erhöhen. Obwohl die 1928 vorgenommene Senkung der Umsatzsteuer um 4 Prozent weder für die Verbraucher noch für die Erzeuger eine fühlbare wirtschaftliche Erleichterung gebracht hat, sieht man doch auf dem Standpunkt, daß eine Erhöhung der Umsatzsteuer unter den augenblicklichen Verhältnissen unbedingt eine Verteuerung der Waren herbeiführen würde.

Die Sommerlaube als „Wohnhaus“

Wie es heißt und liegt und unter keinerlei Gewähr für den Zustand der Bauteile“ hatte ein aus der Provinz zugehender Schwertriebsbesitzer durch notariellen Vertrag ein Grundstück mit einem kleinen Wohngebäude in einem Vorort von Berlin gekauft, doch er ist seines Besitzes nicht froh geworden, sondern hat bald nach Verkaufer Wandlung und Schabenshandeln von Grundstück und Schabenschmann verweigern und die Eigenschaft dauernder Wohnbarkeit des Gebäudes zurückgefordert habe, während es in Wirklichkeit nur eine Sommerlaube und nach polizeilicher Vorschrift nur im Sommer bewohnbar sei.

Das Landgericht gab durch Teilurteil dem Wandlungsbegehren statt, indem es zugleich einen Teil der Schabenschmannansprüche abwies. Das Kammergericht dagegen hatte die Klage gänzlich abgewiesen. Dieses Urteil hat nunmehr das Reichsgericht mit folgenden Entscheidungsworten aufgehoben:

Da der Verkäufer es im Vertrage ungewisselt abgelehrt hat, irgendeine Gewähr für den Zustand der Bauteile zu übernehmen, ist der Käufer auf die Behauptung“ der Rechtlichkeit nicht angewiesen, da sich nach den getroffenen Feststellungen erst zwischen Vertragschluß und Uebergabe unter der Einwirkung des ungewöhnlich regenheissen Sommers eine Art Dauerfestigkeit entwickelt habe, die Art Schwammwirkung übergegangen sei. Wohl aber muß angenommen werden, daß der Verkäufer dem Käufer über die Eigenschaft dauernder Wohnbarkeit des Gebäudes erklährt gehalten habe. Ohne sich zwar über die Frage der dauernden Wohnbarkeit klar auszusprechen, habe der Beklagte Versicherungen getan, die den Käufer in den Glauben versetzen mußten, der Verkäufer habe selbst die dauernde Wohnbarkeit, auch für die Winterzeit, erprobt... Nach dieser Richtung bedürfe der Sachverhalt noch näherer Aufklärung, weshalb die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurückzuverweisen werden müsse.

Ma Zeitungs-Katalog 1930. Cochen ist die neue 55. Ausgabe des Zeitungs-Kataloges der Zeitungs-Verleger für das Jahr 1930 erschienen. Der neue unparzellierte, zusammengestellte Jahrgang zeigt von der gewaltigen Schaffenskraft deutscher und ausländischer

Heute gehen wir...!

| | |
|--|--|
| Stadttheater 20 Uhr: Drei Offenbach, Cinast. | Bellevue-Theater 20,15 Uhr: „Totentanz“ |
| Centralhallen Heute Premiere. | Weinziele Wib. Wien Parablas 80. In Speien u. Getränte Solde Preise. |
| Braunhofs Kaffe - Konditorei Konzert Bommerallude. | Konzerthaus Meinleben Biertrusen Konzer-Kaffe. |
| Hauptbahnhofsgasse Bücherei u. Wintergart. Tägliche Konzerte, 11 u. 2 u. | Barthaus Täglich, nachts und abends: Konzerte. |
| Caré Blauer Berliner Lox 6. Tägliche Konzerte, Sonntags bis 4 Uhr. | Schlöß-Kaffe und -Restaurant Am Kaiser-Wib. Denim Gastp. Kapellmeister Norman Bright, London |
| Radlitzke Hilf. Lumba 22 Café d. gut. Gefellhaft | Guttenberg Kaffe - Robort Vorstellung täglich den 4 bis 6 und 8 Uhr. Zanz |
| Café „Ufa-Palast“ 8.30 Uhr abends: 1. Kammerall. | Centralhallen- Tunne Bühnenstücke Des populäre Stimmungskafel. |
| Ufa-Palast 6.30 und 9 Uhr: Mantie. | Stettiner Ironia 6.00 8.30 Präzision um ein Weib Zunor: Zurecht. |
| Sealafanwaderstr. 19 Telephon 811 65. Die Arche Noah, 4.30 6.30 8.45 | Mantel Bälgerstr. 23 Präzision um ein Weib Zunor: Zurecht. |
| Palast - Spieltheater Stettins erstes Spieltheater. Grafies Korriere. Die kausche Kolote. | Neues Spieltheater Ringsstr. 3. Tel. 209 89 Die Liebe der Betty Terpin. Vereinte Truppe. Amf. 4.30 6.30 8.45 |
| Capitol Es kühnt die Nacht. Hobers und Herrmann. Bühnenmeyer. | Gründer Spieltheater Bühne, Heimrichstr. 16 Der Hattenprophet. Die Herrin der Nacht. |
| Elite-Spieltheater Des Konzerts. Im Rahmen des Schloßes. So fand die Wämer. | Welt-Spieltheater Nachstellungen. Heiter Der Nacht. Unklar, der Seld b. mit. Weisheit. |
| Germania-Theater Wardelstr. 28/29. Kammer der Kammerallude. Schribien. | Woollo-Theater Kammer der Kammerallude. die man wie berghit. |
| Union-Theater Bellegelstraße. Pat und Potashon als Komikanten. Ein kleiner Vorlauf auf d. Bellegelstr. | Florian Soblenstraße 6. Die 11fache Witwe. Erzähler. |
| Dania-Spieltheater Königsstraße 45. Des geheimnis. Haus. Pat und Potashon als Kammerallude. | Rateler Er. Schanze. Behauptete Gastp. des reisen Paktums. Vorz. Kude |
| Frankstoner Berliner Tor 1. Verzeichnes Bier- Lokal, anerkt. u. preisierte Kude. | Krauses Bierstuben (Hof-Kaffe) Postanstraße. Gute Kude. Gemein. Ertimmer |
| München-Bräu Waltstr. 21. Tel. 26115 Salvator-Kaschponi | Aldeuich-Bierklub Waltstr. 21. Tel. 26115 Anerkannt für Bürgerl. Speise- und Bierlokal |
| Zum Stammtisch Kam Eizen | Sad's Restaurant Gemein-Zimbik |
| Das Deutsche Haus Im Breite Straße 88. | Bahnhofswirtschaft Lobedort Bürgerl. Mittagstisch. Barne u. late Speizen bis 12 Uhr nachts |
| | Bahnhofswirtschaft Lobedort Das kleine gemütliche Lokal. |

Beleger. Das gesamte Material drängt sich so reichlich auf, daß eine bessere Uebersicht durch die Uebersetzung eines Verzeichnisses der deutschen Tageszeitungen, deren Erscheinungsort aus dem Rahmen der Zeitung nicht hervorzuheben, geboten ersieht. Ferner wurde ein namentliches Verzeichnis sämtlicher deutscher Fach-Zeitschriften erstlich aufgenommen. Diese Erweiterung gegenüber den früheren Ausgaben ist allerdings begrüßenswert und hebt bedeutend den Gebrauchswert des Kataloges. Der in neuem, geschmackvollem Gewande vorliegende, auch sonst gelegentlich ausgearbeitete, sachkundig bearbeitete und trotz des reichen Inhalts handliche Band ist, wie die früheren Ausgaben, ein zuverlässiger Ratgeber für jeden Interessenten; für jeden, der mit der Presse als Interessent oder Mitarbeiter in Verbindung steht, ist das Werk unentbehrlich.

Witze und Mitteilungen

Wenn's dranhin fällt und wetter, ist eine Besse guter Hochschreib, die zugleich warm und erweckt, eine Wohlthat. Von kann sich solche im Nu und jederzeit bereiten durch Anfüßen eines Waage-Geschichtsbüchleins in 4 Uter todenden Wasser. Es ist deshalb empfehlenswert, diese positiven Mittel stets vorrätig zu haben. Wären Sie beim Einwurf darauf, daß die Banerole rot-gelb ist und den Namen Waage trägt, diese Kennzeichen tragen für E. wolle.

Verein 326 Mittlieder zählt. Mit Genehmigung wurde herangezogen, daß der Verein bei der letzten Wahl drei Mittlieder in die Stadtparlament entsandte. Ein Vorschlag u. a. h. der zwei Vereinsvorsitzende, in dem Gebiet des Wahlmanns. Das letzte Vereinsjahr hat viel Kleinarbeit gebracht. Die Kasse schließt mit einem Ueberschuß von 80 Mark ab. Dem Deutsches sind außerdem fünfzig Mark und dem Kampffonds des Zentralverbandes 100 Mark überwiesen worden. — Der Provinzialverbandstag der pommerischen Hausfrauenvereine soll hier am Sonntag im Mai stattfinden. Der Tag wird noch näher bestimmt. Der Sonntag bringt die letzten Verhandlungen mit den Bezirksverbänden, der Sonntag die öffentliche Kundgebung mit den sachmännlichen Vorträgen. — An die deutsche Regierung ist wegen der Verschlechterung der Häuser durch die schweren Verfallsarbeiten eine diesbezügliche Beschwerde gerichtet worden. Es muß Abhilfe geschaffen werden, sonst drohen ernste Gefahren.

Torzelow. Blühende Kuntze-Kinder. Hier ist im Durchschnitte jeder fünfte Bewohner Mitglied der Kuntze-Meute. Die Meute hat 1100 Mitglieder bei rund 8000 Einwohnern. Es sind jetzt zwei Spielgruppen gebildet worden.

Bezirk Köslin

Kolberg. Ein Kreisbruch. Infolge einer Privatklage war der Sanitätsratsschlichter des Pommerischen Bauernvereins, Dr. Bolkemann wegen Verzeihen gegen das Präseskolle und Beldianna zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt worden. In der Berufungskammer wurde der Besatz freigesprochen.

Opfer des Eises

Kollies. Auf dem Mühlentor abgebrochen und ertrunken ist hier der 16jährige Knabe Arndt. **Gut (Ar. Bublitz).** Eingebrochen und ertrunken ist hier die fünfjährige Silberard Grimm.

Trabehn (Ar. Neustettin). Selbsthilfe. Die hiesige Ortsgruppe des Anbindebandes hat eine Selbstversicherung für Vieh ins Leben gerufen, die die erforderliche Summe zur Wiederbeschaffung von krepiertem Vieh in der Weise autorisiert, daß der Arbeitgeber die eine Hälfte zahlt, während die andere Hälfte der erforderlichen Summe die Arbeitnehmergruppe anfertigt. — Am Dienstag wurde der 16jährige Berndt, der eine Kuh krepiert war, der Erdboden übergeben.

Gallenburg. Holzperwertung. Wie berichtet, sind die Kieferforsten der benachbarten Güter, namentlich im letzten Sommer, von den Schädlingschwer heimgefallen worden, so daß umfangreiche Wadungen abgeholt werden müssen. Um das Holz nun besser verwerten zu können, haben die Besitzer der Güter Friedrichsborn und Groß-Gellnow an der Grimowier Kreis-

straße ein Holzgiewerk errichtet. In diesem wird in Säges- und Raschlicht gearbeitet. Das Holz wird zu Bohlenwerk, Bohlen (für Bohlenwagen), Balken, Brettern usw. verarbeitet. In diesem Werk werden 400 Familienarbeitnehmer beschäftigungswise 3—5 Jahre Beschäftigung haben. **Dolgen (Ar. Dramburg).** Ehrgang einer kinderreichen Familie. Die Bauerhofbesitzer Emil Freitag schon Eheleute in Dolgen sind glückliche Eltern von 13 Kindern aus einer Ehe. Der Staat hat das Ehepaar dafür durch Gewährung einer einmaligen Erziehungbeihilfe für das 13. Kind geehrt.

Kampf um den Religionsunterricht in einer Landschule

Vor kurzem wurde der Lehrer Aufsat aus Schwalin, Kreis Salame, nach Dypm im gleichen Kreise versetzt. Dieser neuen Schullehrer teilte er mit, daß er es ablehne, Religionsunterricht zu erteilen und daß er seinen gesamten Unterricht in weltlichem Sinne erteilen werde. Die Gemeinde Dypm hat sich zunächst unter Protest an die Regierung in Köslin gewendet und auf das verfassungsmäßige Recht hingewiesen, das die Kinder in evangelischem Sinne erlangen werden, die Abberufung des Lehrers gefordert.

Belgard. Der Weigeordnete bestätigt. Der Minister des Innern hat die in der Stadtvorstandesversammlung vom 3. Dezember v. J. erfolgte Wahl des Stadtbaurats, Dr. ing. Hoffe, zum unbesoldeten Weigeordneten der Stadt Belgard nunmehr bestätigt. **Groß-Zuhorn (Ar. Belgard).** Glück im Unglück hatte die Ehefrau des Landwirts Feske von hier. Diese war beim Drechsel beschuldigt und kam mit ihren Kleidern der Kurbel zu nahe. Während ihre Verkleidung buchstäblich zerstückt wurde, kam die Frau mit Hautabschürfungen davon.

Belgard. Am gestrigen Mittwoch nachmittag tagte der neue Kreisrat zum ersten Male. Nachdem Landrat Dr. Jansen die neuen gewählten Mitglieder eingeführt hatte, gab er in seiner Berühmungsansprache einen kurzen Überblick der erfolgreichen Arbeit des Kreisrates der vergangenen Wahlperiode. Dem freiwillig nach wählbarer Mitgliedschaft ausstehenden Ritterschaftler von Dornfeld (Meinild) widmete Landrat Dr. Jansen heraldische Dankesworte. Zu Kreisdeputierten wurden gewählt: Graf von Kleff-Nehrn-Gr.-Zuhorn (Dn.) und durch Los der Lehrer Schulz-Wölffschon von der SPD-Fraktion. Die Nachprüfung

erhalten. Die Vorläufe findet in obigem Sinne die Zustimmung der Kreisvertreter. **Anklam.** Am Mittwoch fand die erste Kreisratssitzung des neugewählten Kreisrates statt. Landrat v. Hiltzendorff eröffnete die Versammlung. Die vollkommene Kreisratswahl wurde als glückig erklärt. Von Krabbe (Rk.) erhaltete Bericht über das Geschäftsjahr 1929 der Kreisparfasse, die 10000 Mark Reingewinn erzielte hat. Zur Wahl der Kreisdeputierten waren zwei Vorkandidaten eingezeichnet. Gewählt wurden, da je elf Stimmen abgegeben wurden, die von v. Schütz und Scherzsch. Als Kreisratschmittsleiter wurden Bürgermeister Bauer, Hofbesitzer Altkamer-Nofenbogen, von Scherwin-Spanietow (Bura. Arb.), Geschäftsführer Sebrecht, Baumunternehmer Wittenberg-Zuhorn, Gewerbeoberlehrer Durwitz (Soz. Blad) gewählt.

Der erste Kreisrat des Kreises Belgard

Belgard. Am gestrigen Mittwoch nachmittag tagte der neue Kreisrat zum ersten Male. Nachdem Landrat Dr. Jansen die neuen gewählten Mitglieder eingeführt hatte, gab er in seiner Berühmungsansprache einen kurzen Überblick der erfolgreichen Arbeit des Kreisrates der vergangenen Wahlperiode. Dem freiwillig nach wählbarer Mitgliedschaft ausstehenden Ritterschaftler von Dornfeld (Meinild) widmete Landrat Dr. Jansen heraldische Dankesworte. Zu Kreisdeputierten wurden gewählt: Graf von Kleff-Nehrn-Gr.-Zuhorn (Dn.) und durch Los der Lehrer Schulz-Wölffschon von der SPD-Fraktion. Die Nachprüfung erhalten. Die Vorläufe findet in obigem Sinne die Zustimmung der Kreisvertreter.

der Jahresrechnung der Kreisfinanzverwaltung für 1927 hat beanstandungen nicht ergeben, es wurde Entlastung erteilt. Die Neuwahl der 20 Amtsvorsteher des Kreises erfolgte ebenfalls. Mit Ausnahme einiger Stellenvertreter wurden sämtliche Amtsvorsteher wiedergewählt. Man richtigerweise Beratung wurde der Kreisrat geschlossen.

Bezirk Stralsund

Neustettin. Auf der Fahrt zum Bahnhof fuhr in der Nacht zum Dienstag der Kraftwagen des Kreisrichters Ernst Rietze aus Tempelberg in voller Fahrt gegen einen Leinwandstuhl des Viehtisches. Während keine im leichten Verlegenheiten davonkam, erlitt der mitfahrende Versicherungsagent Friesse aus Neustettin, Friedrichstraße, schwere Schüttungen im Gesicht und am Hals. — Am Montag abend fuhr infolge der Glätte der Kraftwagen des Rietze Dr. Hollatz aus Neustettin auf der Chaussee Neustettin-Köslin bei der Hegelei Schräglauf gegen einen Straßenbaum. Hollatz flog mit dem Kopfe durch die Schutzscheibe und erlitt erhebliche Schüttungen im Gesicht.

Bezirk Stralsund

Stralsund. Die Kindesleiche im Müllimer. Auf dem Müllabdeplatz bei der Dänholmstraße wurde gestern nachmittag aus einem Müllwagen eine neugeborene männliche Kindesleiche abgeleitet. Die Leiche muß aus einem der Müllimer aus der Juden-, Papen- und Jakobshofstraße mit auf den Wagen geladen sein, da jeder gerade in den Straßen abgehoben hat. Um den Hals der Leiche war ein Band fest zusammengeknüpft, so daß das Kind wohl nach der Geburt erbrochen worden ist. Eingewickelt war es in einen schmutzigen, blaugrauen Unterrock. Jetzt schahndet die Polizei nach der unnatürlichen Mutter.

Mendungen von Ortsnamen

Durch Erlass des preussischen Staatsministeriums wurden der Name der Landgemeinde Camitz in Seelow und der Name der Landgemeinde Kendenors-Idaide in Kendenors umgewandelt. Beide Drie liegen im Kreise Franzburg-Barth.

Hiltzendorff i. Pom. Vom Vaterländischen Frauenverein. In der Jahresversammlung des Vaterländischen Frauenvereins hielt Frau Pastor Scherzsch einen Vortrag über das Thema „Arbeitsleistung des Vaterländischen Frauenvereins und die brennenden Notstände unserer Zeit“. Der Rednerin folgte eine eindrucksvolle Uebersicht. Die Mitgliederzahl ist von 160 auf 190 gewachsen. Beschlüsse wurden, in Zukunft für jedes fünfte Kind beschränkter Familien Sängergesangsvereine zu veranstalten, wofür, wie üblich, für jedes sechste Kind ein Mitglied, Frau Pastor Numbert, erhaltete Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Die Tätigkeit des Vereins am Ort muß als sehr rege anerkannt werden.

Der Mann im Dünkel

2) Roman von Hermann Weid.

Sie war für den Rest des Weges schweigend und verriet es, Roslins Widem zu befragen. Erst als Roslin davon sprach, daß er sie in Berlin habe aufsuchen wollen und dabei von ihrer Unwesenheit in Baden-Baden erfahren habe, sah Jse fragend zu ihm auf. „Es ist nicht Zufall, daß wir uns hier getroffen haben?“ „Gott bedarfe. Ich bin hierher gefahren, weil ich Sie wiedersehen wollte.“ „War das nicht eine gute Idee von mir?“ fragte er, beglückt von dem Erlebnis seiner Stunde. Sie reichte ihm die Hand und sah ihn froh an. „Ich freue mich, daß Sie gekommen sind.“

31. Kapitel.

Sie wollen allein sein. Der weiße Sportwagen eilte durch die Lichter der Allee. Jse Badau, die am Steuer saß, sah Roslin lächelnd an. „Herr Willens wird Augen machen, wenn er hört, daß wir ausgeflohen sind!“ „Was er es tun!“ „Mama wird ihn trösten!“ „Ihre Frau Mama scheint ihn sehr ins Herz gefaßt zu haben!“ meinte Roslin daraufhin leichtfertig. „Und ob!“ „Sie waren einander verständnisvolle Witze zu. Allerdings...“ Frau Kommerzrentner Badau schen in dem jungen Herrn das Ideal eines Mannes von Welt zu erblicken und mit seiner Person alterband Zufunfts Hoffnungen zu verbinden. Schme nür, daß Jse ihre Ansicht nicht teilte. Es war darüber nicht in seiner Verwandt, wo sie kurz Willens, den Sohn eines angesehenen höher Postiers, kennen lernen, zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Mutter und Tochter gekommen. Und in Baden-Baden, wohin Willens den beiden Damen prompt nachgefolgt war, hatte sich das Spiel wiederholt: Jse ließ sich, wie es nicht anders ging, die Gesellschaft Willens gefallen, sie spielte mit ihm Tennis, tanzte auch manchmal mit ihm... im übrigen aber behandelte sie ihn mit einer spöttischen Ueberlegenheit, die jeden anderen schon längst vertrieben hätte. Doch Willens, in seiner Selbstgefälligkeit, schien das abwehrende Benehmen der jungen

Dame nicht zu bemerken. Unablässig war er hinter ihr her; zumal seitdem Roslin auf dem Plan erschienen war, wozu er laum von ihrer Seite. Es war, als wolle er dem Vater zeigen, daß er hier nichts zu suchen habe. „Wenn Sie hätte den ledern Koffer, der sich hier als Herr und Bekker aufstellen, am liebsten gepregelt. Und auch Jse Badau war über ihn empört; so gerne wäre sie einmal mit Roslin allein gewesen. Sie schenkte sich beide nacheinander. Das heisse, indrünftige Gefühl, das in ihnen erlitten war, wuchs mit jeder neuen Stunde. Wenn sie sich von den anderen unterdochtet mußten, gefühlten ihre Pläne immer wieder selbstzerstörten ineinander. „Kann man denn nicht ein einziges Mal mit Ihnen allein sein, Fräulein Jse?“ hatte Roslin am Vortage, als Willens sich gerade mit Frau Badau unterließ, ihr zugesichert. Sie hatte kurz überlegt, ein übermütiger Ausbruch war in ihr Gefühl gekommen. „Wollen wir ausziehen?“ „Wohin Sie wollen!“ „Morgen vormittag um neun Uhr bin ich mit dem Wagen am Kurhaus. Wenn Sie da sind, nehme ich Sie mit! Ich fahre in die Berge!“ In dessen, überdröndemem Dant hatte er verflochten Jses Sand gepreht... Der Mann filen der Wagen die Straße hinaus, die in mannigfachen Windungen zur Höhe führte. Die Morgensonne lag auf den dunklen Farnen, denen ein starker Duft entströmte. „Welch Ihre Frau Mama, daß ich mit Ihnen fahre?“ „Jse Badau nicht. „Dante sie nichts dagegen einzuwenden? ... Ich meine wegen des Herrn Willens!“ „Name weiß, daß, wenn ich mir einmal etwas vorgenommen habe, mich nichts davon abbringen kann!“ Der Weg wurde steiler, zur einen Seite stürzte der Hang schief ab. Jse Badau mußte ihre ganze Aufmerksamkeit dem Wagen zuwenden, der ratternd und knarrend über den Felsen lief. „Immer wieder umgeben Roslins Witze das junge Mädchen an seiner Seite. Wie schön war sie auch jetzt, wo sie mit gepanzerten Zügen, die Augen aufmerksam voraus gerichtet, am Steuer saß, ein Bild kraftvoller und dennoch amütiger Energie. „Auch waren sie auf der Höhe angelangt. Die Straße verlief geradeaus. Zur Rechten war der Wald zurück und genädrte freien Blick ins Tal. „Wollen wir hier etwas rauchen?“ fragte Roslin und zeigte auf eine Wiese neben der Straße. „Jse Badau war es recht. Ein wunderbarer Ausblick bot sich ihnen dar. Ringsum die dunklen Wälder, die Berg-

rieden, die sich hoben und senkten... und dranhin, im Dunst der aufsteigenden Sonne, die Rheinebene. „Roslins wies hinaus. „Sehen Sie dort das silberne Band? ... Es ist der Rhein!“ „Im nächsten Augenblicke blickte Jse Badau hinaus. „Sie schon ist es hier!“ sprach sie begeistert. Sie sahen lange schweigend da, in den Anblick der Landschaft verfunken. Ringsumher war feierliche Stille. „Aber in ihnen erhoben sich Stimmen, die riesen einander. Ein schweres, süßes Bangen bemächtigte sich ihrer. Sie fühlten beide den Hauch dieses Bekanntheits... des ersten Alleinseins, seitdem sie sich in Baden-Baden getroffen hatten. „Jse Badau legte sich zurück. Sie schloß die Augen. „Hingerissen sah Roslin sie an. Er sagte und hefte Erregung schwang durch seine Stimme: „Wie schön ist es, daß wir endlich einmal allein sind.“ „Jse Badau erwanderte nichts darauf. Es war, als schümmere sie. „Nun kam ein sinnender Ausbruch in ihr Gesicht. Keine, wie im Traume, mit geschlossenen Augen, sprach sie: „Ich möchte etwas wissen, Herr Roslin...“ „Er begiege sich zu ihr hinüber. „Sprechen Sie, Jse.“ „Ein kurzes Ärgern, dann todend: „Warum haben Sie mir nie... aus Italien geschrieben?“ „Er antwortete, und seine Worte klangen schwer: „Ich habe in Italien krank daniedereliegen.“ „Jse Badau fuhr auf. Erstarrt blickte sie Roslin an. „Wo waren krank?“ „Sie erinnern sich doch noch des Anlasses meiner Reise nach Mailand?“ „Ja...“ „Bei einem Kampfe mit dem Verbrecher bin ich lebensgefährlich verwundet worden!“ „Anstatt drach aus Jse Badaus Augen. „Verwundet?“ rief sie erregt hervor. „Ich kam von Gif, sagen, daß ich mit dem Leben davongekomen bin.“ „Jses Antlitz hatte sich mit tiefer Wäffe überzogen. Sie sah Roslin an, als könne sie den Sinn seiner Worte nicht begreifen. „Ergräßen Sie!“ „Je länger Roslin sprach, desto größer wurde die Erregung in dem jungen Mädchen. Jeder Wort schien in ihr zu wider, ihre Lippen waren halb geöffnet, als müße im nächsten Augenblicke ein Schrei aus ihnen hervorbrechen. „Als Roslin zu der Schilderung der Vorgänge in dem Hause gelangte, in das Pollini ihn geschickt hatte, sah sie ihn mit entsetzten Augen an. Ihre Finger hatten seinen Arm umklammert, ihre Augen stingen an seinem Munde,

selbstverloren, nichts mehr wissend als Sorge, maßlose Sorge... „Nun beruhigte Roslin, wie sein Freund Georgi in höchster Art als Retter erschienen war. Da kam ein unterdrückter Laut aus Jses Mund, ein erlöschtes Seöhnen... „Im nächsten Augenblicke schlang sie die Hände vor die Augen. Schmachter erlittener ihren Leib. „Jse!“ rief Roslin, der diesem Ausdruck sungslos gegenüberstand. „Dann aber jagte ein ungeheures Glücksempfinden über ihn hin. Jse nahm er Jse die Hände von den Augen. „Sagen Sie sich so mit sich selbst?“ „Sie sah ihn aus dem nächsten Augen an. „Ich habe mir oft Sorgen um Sie gemacht... an manchen Tagen habe ich keine Ruhe mehr gefunden... nun weiß ich, wie beredigt meine Angst gewesen ist.“ „Er ergriff ihre Hände, die zuckend in den seinen lagen. Er wollte drücken... ihr sagen, wie glücklich ihn ihre Sorge mache... „Als er aber sich Wind begehen wollte, beruhte sein Mund. Ihm war, als kämen ringsum Feuer aus... als set die Luft von jubelnden Klängen erfüllt... als jauche die ganze Erde... „Und immer mehr verlor er seine Pläne in diesen Mädchenaugen, aus denen ihm seltsame, seltsame, seltsame Schwärzen entgegenstrahlte. „Da rief er in sich. Er bedachte ihre Lippen mit Klüssen. Unklare Worte sammelte er, trunten vor Glück. „Regungslos lag Jse an seiner Brust. „Sollt du mich lieb?“ fragte Roslin. „Wie ermadend blickte sie auf. Sie nahm seinen Kopf in ihre Hände, sie fuhr ihn sarr über das Gesicht und die Haare. „Ich habe dich lieb“, sprach sie, mit dunkler, gleichwärtiger Stimme. „Ich liebe dich... seitdem ich dich zum erstenmal sah...“

32. Kapitel.

Um den großen Preis. Die ersten Reimen begegneten nur schwachen Zuträufeln. Alles fieberde dem Hauptkampf des Tages, dem Rennen um den Großen Preis von Nizza, hin, entgegen. „Der Tribünen waren überfüllt. Auf dem ersten und zweiten Platz drängten sich die Menschen. Und das ganze weite Feld war von Neugierigen umsaunt, die vor nach und fern herbeigekommen waren, um diesem spannenden Schauspiel beizuwohnen. „Zwei Namen waren es, die man immer wieder hörte. Was würde den Großen Preis gewinnen? „Nofenberger“ oder „duffte“? „Wiß, daß in den letzten Monaten von Siegen zu Siegen geht...“ „Der Marschall, der Franzose, der bisher noch nicht auf deutschen Plätzen erschienen war, dem aber der Lauf eines unerört schnell und ausdauernden Verdes voraussetzte.“ (Fortsetzung folgt.)

Handel - Schifffahrt - Märkte

Der Abschluß der Provinzial-Zuckersiedererei

12 Prozent Dividende.

Die Pommersche Provinzial-Zuckersiedererei hat nunmehr ihren Abschluß und Geschäftsbericht für das Jahr 1928-1929 vorgelegt, der einen sehr günstigen Status der Gesellschaft ausweist. 9 39 673 RM. (im Vorjahre 839 539) Gewinn werden dazu verwendet auf die 4,32 Mill. RM. Stammaktien eine Dividende von 12 Prozent (im Vorjahre 11 Prozent) und von 6 Prozent auf die 6000 RM. Vorzugsaktien zu verteilen. Dem Unterstützungskonto werden 8444 RM. (im Vorjahre 5312) zugeführt, der dadurch eine Höhe von 150 000 RM. erhält. 341 RM. (511 im Vorjahre) werden auf neue Rechnung vorgetragen. Für Abschreibungen werden 412 639 RM. (358 512 im Vorjahre) verwendet.

Die Bilanz

weist die gesamten Anlagevermögen einschließlich 58 640 RM. Zugang und abzüglich 412 640 RM. Abschreibungen mit 2 310 000 (3 160 000) RM., die Vorräte an Materialien mit 342 946 (342 946) RM., die Wertpapiere mit 950 990 (1 086 266) RM., den Kassenbestand mit 3630 (4955) RM. und verschiedene Schuldner mit 3 933 239 (2 502 032) RM. aus. Diesen Aktiven steht das unveränderte Aktienkapital in Höhe von 4,32 Mill. RM. Stamm- und 6000 RM. Vorzugsaktien, 432 000 RM. gesetzliche und 1 Mill. RM. besondere Rücklagen gegenüber. Außerdem erscheinen Gläubiger mit 783 971 (727 659) RM. Akzente mit 825 596 RM., das Unterstützungskonto mit 150 000 (135 000) RM. zu Buche.

Eingliederung Stettins in den direkten Amerikaverkehr

Der bereits vor etwa einem halben Jahr aufgetauchte Plan der Schaffung einer regelmäßigen Schiffsverbindung Stettin - Amerika mit direktem Fracht- und Passagierverkehr scheint sich nunmehr der Wirklichkeit zu nähern. Die amerikanische Skandinavien-Linie, deren Schiffe regelmäßig Kopenhagen und Göteborg anlaufen, hat sich bereit erklärt, sich Stettin in etwa 14-tägigen Abständen anzuliegen. Der in Kürze aufzunehmende Verkehr birgt ein finanzielles Risiko für Stettin nicht in sich.

Berliner Börse

Überwiegend schwächer.

Berlin, 16. Januar. Die Börse eröffnete auf der ganzen Linie in schwächerer Haltung, d. h. die gestrigen Schwäche wurden durchwegs unterschritten, während die heutigen ersten Notierungen über den gestrigen Abend gestiegenen Kursen lagen. In der Aufwärtsbewegung scheint eine gewisse Ruhepause eingetreten zu sein, die sich auch im heutigen Ordereinzug bemerkbar machte. Es zeigt sich demnach, daß die augenblickliche Aufwärtsbewegung zum größten Teil durch die Käufe der Provinz und des Publikums getrieben wurde, während die Spekulation es immer vorzogen hat, nur kurzfristige Engagements einzugehen. Nach den ersten Kursen wurde die Haltung infolge der fehlenden Kauforders überwiegend schwächer. Die heutige Londoner Diskontentscheidung wird im Hinblick auf die bisherigen Enttäuschungen skeptisch beurteilt. Jedenfalls glaubt man nicht allenthalben an eine Ermäßigung der Rate, wenn auch die Amsterdamer Ermäßigung von 4% auf 4 etwas zuversichtlicher stimmt. In Bankkreisen ist man jedoch vielfach der Meinung, daß die Entwicklung der heutigen Börse nicht wesentlich dazu beitragen wird, die nach oben gerichtete Entwicklungstendenz der Kurse zu unterbrechen. Im einzelnen verloren Elektrowerte, mit Aus-

nahme von Akumulatoren (plus 3%), durchweg 1 bis 2 Prozent. Chemische Werte unter Führung von Farben (minus 2%) bis 1 Prozent nachgebend. Kahlberg Licht plus 1/2, Salzdeturh unter Hinweis auf den wachsenden Absatz des Kalisulfidates 3/4 Prozent höher. Montanwerte bis auf Stollberger Zink, die 1% gewannen, durchweg im Rahmen von 1 Prozent nachgebend. Holtenlohe minus 3/4, Berger verloren 1 1/4, Wikking von ihrer gestrigen Kurssteigerung von 1 1/2 nur 4 Prozent. Warenhauswerte freundlichere, auch Nebenwerte teilweise fester, Kanada gewannen drei Punkte. Bankaktien bis über 1 Prozent nachgebend.

Am Geldmarkt waren die Sätze unverändert. Tägliches Geld 5 1/2 bis 7, Monatsgeld 7 1/2 bis 9 Prozent, doch läßt sich eine gewisse innere Versteifung nicht verkennen.

Diskontersatzung der niederländischen Bank.

Die niederländische Bank hat den Wechselkurs auf 4 Prozent herabgesetzt. Die übrigen Diskonten und die Effektenbelegungen wurden in dem gleichen Maßstabe herabgesetzt.

Diskontermäßigung der Bank Polski. In der auf den 16. Januar anberaumten Ratssitzung der Bank Polski wird dem Vernehmen nach als Notenbank eine Herabsetzung des Diskontsatzes um 1/2 % auf 8 % beschlossen werden. — In der Sitzung soll auch über die Höhe der für das abgelaufene Jahr auszuhaltenden Dividende Beschluß gefaßt werden, wobei deren Festsetzung auf 15 bzw. 16 % erwartet wird.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide.
Stettin, 16. Januar. Getreidemotivierung für 1000 kg wassergelber Stettin: Roggen inländ. 73,74 kg 164 RM. Weizen inländ. 78 kg 250 RM., Hafer pom., märk. 83,54 kg 152 RM., inländ. und Braugerste 190-207 RM., Sommer- und Futtermärze 160-170 RM. Tendenz: matter.

Berliner Produkte

Berlin, 16. Januar. Die schwankende Tendenz im Berliner Getreidemarkt hat die Zufuhren aus den Staaten, besonders für Lieferung, reichlicher geworden und bei fortbestehender geringer Unternehmungslust, die heute in durchgehender schwacher Auslandsnotierungen sowie herabgesetzten Cif-Forderungen Unterstützung findet, ausnahmslos Preisabschläge veranlaßt. Im Zeitland ergaben sich beispielsweise als Folge mancher Verkäufe und Belegungsaufläufe für Weizen Rückgänge von 1 1/2 Mark, für Roggen solche von 2 bis 2 1/2 Mark. Futtermärze erlitt vermehrt abgenommen und gegenüber der vorgestrichen Kaufinst. in der Preisliste nicht behauptet.

Wetterbericht

Das Wetter am Donnerstag.

Von Island her einbrechende Kaltluftmassen bewirken auf der Rückseite einer ausgedehnten Störung, die eine von Finnland über das Baltikum und Polen reichende Regentfront vor sich herzieht. Die energischen Druckanstieg. Die allgemeine Wetterlage scheint einer Beruhigung zuzustreben, da durch den Kälteeinbruch die Einflüsse eines über dem mittleren Nordatlantik liegenden Tiefs vorerst vom Kontinent ferngehalten werden.

Das Wetter am Freitag.

Schwache nördliche bis veränderliche Winde, abnehmende Bewölkung, trocken, kälter, Frühnebel.

Niedrigste Temperatur nachts zum Donnerstag +4 Grad, morgens 8 Uhr +4,2 Grad, mittags 12 Uhr +6 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten am 17. Januar.
S.-A. 8.05, S.-U. 16.16, M.-A. 19.49, M.-U. 9.58 Uhr.

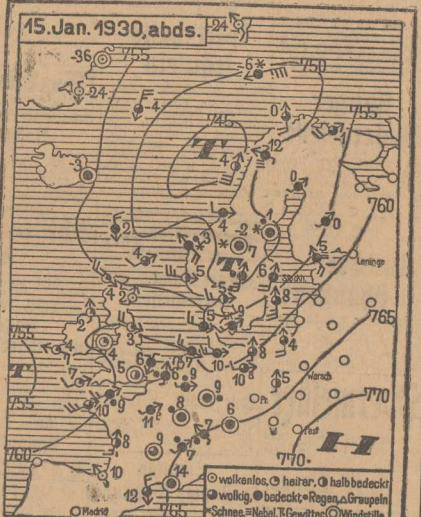
Die schwierige Lage im Mehlgeschäft hat sich nicht geändert.

Notierungen vom 16. Januar.

Weizen: märk. 76-77 kg 246-249, 78-79 kg 248 bis 251. März 266,75-266 B., Mai 278,25-277,50, ruhig; Roggen: märk. 72 kg 158-159, März 179-178, Mai 189, matter; Gerste: Braugerste 180-195, Futtermärze und Industrieernte 162-170, matt; Hafer: märk. 138-146, März 152-151-151,50, Mai 161 bis 160-160,50, matter; Mais La plata 173, run, 153, still; Weizenmehl 30-35,50, stetig; Roggenmehl 22,25 bis 25,50, ruhig; Weizenkleie 10,25-10,75, still; Roggenkleie 9-9,50, still.
Viktoriaerbsen 27-35, kleine Speise-Erbsen 23 bis 26, Futtererbsen 21-22, Peluschken 20-21, Ackerbohnen 18,50-20,00 Wicken 22-25, blaue Lupinen 14 bis 15, gelbe Lupinen 17-18, neue Seradella 26 bis 31, Rapskuchen (Basis 38 Proz.) 17,40-17,90, Lein-kuchen (Basis 37 Proz.) 22,60-23, Trockenschrot 8-8,20, Soja-Extraktions-Schrot (Basis 45 Proz.) 15,60-15,70, Kartoffelflocken 14,20-14,70 RM.

Berliner Frühmärkte.

Weizen: März 265, Mai 276. — Roggen: März 176, Mai 187.



Hafer gut 174 bis 180, mittel 162 bis 173. Futterweizen 262 bis 266, Wicken 280 bis 290, per 1000 kg Waggon oder drei Wagen. Alles andere unverändert.

Speisefette

Berlin, 16. Januar. Amtliche Butternotierungen ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 155 RM., 2. Qualität 140 RM., abfallende Qualität 124 RM. Tendenz: sehr ruhig.

Berliner Milch

Berlin, 16. Januar. Die Milchnotierungen nach den Milchpreisen für die Zeit vom 16. bis 22. Januar 1930 auf Grundpreis 15 Pfg., Abschlag für Mehrlieferung 0,05 Pfg. zurzeit gültig, Abschlag für Minderlieferung 1-2 1/2 Pfg. nach Maßgabe der Vorschläge je Liter frei Berlin festgesetzt.

Berliner Eierpreise

(Festgestellt von der amtlichen Eiernotierungs-Kommission.) Preise in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen.

Berlin, 16. Januar. Deutsche Eier: Trinker: Sonderklasse über 65 gr 16,5, Klasse A über 60 gr 15, Klasse B 53 gr, Klasse C über 48 gr 10,5-11, Ausortierte kleine und Schmutzeier 9 Pfg.
Auslandseier: Dänen, 1ser 16, Schweden, 15 1/2-16er 13,5 Pfg.; Holländer, 60-62 gr 14 1/2 bis 14 3/4, 57-58 gr 13,5 Pfg.; Ungarn 11-11,5 Pfg.; Kleine und Schmutzeier 8,5-9 Pfg.
Italien- und ausländische Kühlhäuseler: Extra große 12, große 9-10, normale 7,5-8,5, Chinesen und ähnliche 8-11 Pfg.
Kalkseier: Normale 7-8 Pfg.
Witterung: trübe. Tendenz: flau.

Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht.)

Eingegangen am 15. Januar:

- D. Koki Maru, Fülgesalo, 9894, Dairen, Sojabohnen.
- D. Rudolf, Gnewuch, 401, Lbau, Güter.
- D. Phädra, Beier, 1058, Stockholm, leer.
- D. Themis, Andersson, 1083, Bergen, Güter.
- D. Helmut, Bartels, 1144, Lübeck, leer.
- D. Aenne, Rosenberger, 342, Hamburg, leer.
- D. Fljordholm, Heide, 2401, Danzig, leer.
- D. Viktoria, Gräber, 1104, Stockholm, Güter.
- MS. Peter, Eilers, 549, Svendborg, leer.

Ausgegangen am 15. Januar:

- D. Pionier, Sprenger, 707, Königsberg, Güter.
- D. Mars, Nelson, 788, Reval, Hafer.
- MS. Alf, Ohlsson, 222, Kopenhagen, Getreide.
- D. Bisp, Andersen, 1734, Aalborg, Güter.
- D. Lina Kunstmann, Witskost, 4774, Rotterdam, leer.
- D. Jost, Klehn, 294, Bremen, Güter.

Eingegangen am 16. Januar:

- D. Theresia L. M. Reß, Müller, 2812, Danzig, Güter.
- MS. Luise, Bergmann, Bergmann, 545, Stöby, leer.
- D. Bengt, Norehm, 816, Kopenhagen, leer.
- MS. Romeja, Krämer, 314, Nyköping, leer.

Ausgegangen am 16. Januar:

- D. Ella Halm, Großkopf, 1541, Danzig, Altsen.
- D. Svea, Sköldbrennd, 1029, Stockholm, Güter.
- MS. Mephisto, Hansen, 177, Kjöge, Gerste.

Wasserstände

| | 15. I. | 14. I. | 13. I. | 12. I. |
|-------------------|--------|--------|--------|--------|
| Odergebiet | | | | |
| Landsberg a. W. | 0,48 | | | 0,46 |
| Rasthor | 1,16 | 1,17 | 1,18 | 1,17 |
| Dyhernthürth | 1,35 | 1,32 | 1,33 | 1,36 |
| Glogau | 1,91 | 1,12 | 1,14 | 1,21 |
| Elbegebiet | | | | |
| Laun-Eger | -3 | -3 | +1 | 1 |
| Leimeritz-Elbe | -33 | -36 | +7 | 16 |
| Autz-Elbe | -14 | -10 | | |
| Dresden-Elbe | -157 | -158 | -155 | -158 |

Pegelstand der Oder (Baumbrücke) am 16. Januar: Morgens 8 Uhr 0,56 m, mittags 0,60 m.

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

| Nach | Dampfer | Ladeplatz | Abg. |
|----------------------|------------|----------------|---------|
| Rotterdam | Stern | Danzigkal | 18. 1. |
| Rheinlinien | Main | Danzigkal | 22. 1. |
| Antwerpen | Rose | Freibezirk | 23. 1. |
| Hamburg | Otto | Freibezirk | 18. 1. |
| Kiel/Bremen | Otto | Parantzollw. | 21. 1. |
| Königsberg | Claus | Parantzollw. | 30. 1. |
| Ehling | Elbing III | Freibezirk II | 18. 1. |
| Danzig/Libau | Siegfried | Freibezirk III | 18. 1.† |
| Riga | Regina | Freibezirk VI | 18. 1.† |
| Helsingfors | Nordland | Freibezirk VI | 18. 1. |
| Abo | Viadra | Freibezirk II | 20. 1.† |
| Norrköping/Stockholm | Victoria | Freibezirk II | 20. 1.† |

† Passagierdampfer.

Rud. Christ. Gribel.

An Order

sind mit Dampfer „Käte“ von Hamburg hier eingetroffen:
Ablander: Jordan & Berger Nachf. A.-G.
V. 1 - 91 = 91 Stück Spritzkannens, 3185 kg.
Inhaber des gerichteten Originalkonnossements wollte sich sofort melden bei
Rud. Christ. Gribel

Schiffsexpeditionen

| Nach | Dampfer | Liegeplatz | Abg. | |
|------------|---------------------------|-----------------|----------------|--------|
| † Reval | *Sachsen | Freib. Sch. V | 17. 1. | |
| † Kotka | *Brandenburg | Freib. Sch. V | 24. 1. | |
| † Wiborg | *Sachsen | Freib. Sch. V | 17. 1. | |
| † Wiborg | *Brandenburg | Freib. Sch. V | 24. 1. | |
| Stockholm | *Nürnberg | Freib. Sch. II | 25. 1. | |
| London | Sträßburg | Freib. Sch. VII | 25. 1. | |
| Danzig | Piteåff | Freib. Sch. III | 23. 1. | |
| Mennel | | | | |
| Westnorw. | Luleåff | Freib. Sch. II | 18. 1. | |
| Westnorw. | Vineta | Parantzollw. | 22. 1. | |
| Königsberg | Schwarz- und Mittelmeerh. | Danzig | Freib. Sch. VI | 20. 1. |

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
† Eisklasse

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nach KOTKA und WIBORG

Via Reval
ladet Dampfer „Sachsen“
Freibezirk Schuppen V.
Abgang: 17. Januar.
Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Gothenburg
(bei Bedarf Zwischenstationen anlaufend)
D. „VERDANDI“ Kpt. Ludv. Petersson
Expedition 21. Januar.
Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen, außer mit Umladung in Bergen zu direkt-Frachten nach Arendal - Haugesund - Aalesund - Molde - Kristiansund N. - Drontheim sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen
ladet D. „THEMIS“ Kpt. Andersson
Expedition Sonnabend, den 16. Januar.

W. Kunstmann.

Versagt Ihr elektr. Licht und Klingel? Rufen Sie bitte sofort an. **37010**
Legen v. elektr. Licht- und Klingel- an. Sof. Erieldigung auch bis spät abends. Pomm. Elektr.-Ges. m. b. H. Klingelanlagen. Paradeplatz neb. d. Hauptwache

FORENEDE

Kopenhagen } D. „Odin“ jeden Sonnabend†
Gothenburg }
Kopenhagen } D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag†
Oslo }
Aarhus- } D. „Stadion II“ ca. 21. Jan.
Moß }
Drammen }
Kopenhagen }
Arendal-Christiansand-Stavanger-Haugesund-Bergen-Aalesund-Christiansand-Molden-Drontheim. Durchfracht nach Nordnorweg. }
Manchester } D. „Taarnholm“ ca. 1. Febr.
Liverpool }
Swansea }
Newyork } D. „Frédéric VIII.“ 30. Januar†
Boston }
Philadelphia-Baltimore } D. „Georgia“ ca. Ende Jan.
Afrika-Catania-Messina-Palermo } D. „Minsk“ ca. 25. Januar
† auch für Passagiere.
Gustav Metzler.

Gartenbau und Kleintierzucht

Eine neue Winterwicke

(vicia pannonica.)

Zu der breiten Landwirtenschaft kamt man bisher nur die Sand- oder Rottelwicke. Sie hat den Vorzug, wölft winterfest und reichwüchsig zu sein, aber den Nachteil leichten Ausfallens, so daß das nachfolgende Getreide oft auf Jahre hinaus verunkrautet. Vortreffliche Landwirte nahmen sie daher nicht in den Fruchtfolgeplan auf, sondern wieseln ihr, im



ersten Jahre nach der Größe des Hauses, des richtigen, wobei ferner zu berücksichtigen ist, ob viel oder wenig Gemüse begehrt ist. Nicht minder wichtig ist die Frage, wieviel Personen zur Gartenarbeit zur Verfügung stehen und wieviel Zeit im einzelnen zur Bewältigung dieser Vorkunden ist. Es ist immer besser, einen Garten mit geringerer Umfange in Ordnung zu halten, als einen großen vernachlässigen zu lassen.

Das Getreide der Königin wurde und wird noch vielfach als eine Mobberei oder Spielerei angesehen. Für den Jäger, der jedoch Bienezucht treibt, und zwar planmäßig, ist es aber eine unbedingte Notwendigkeit. Der Jäger muß das Alter jeder Königin genau wissen, deshalb erhalten die jungen Königinnen jeden Jahres eine andere Farbzeichnung. Von den Jägerweibchen des Jahres wird jedes Jahr die Farbe einheitlich bestimmt. Da man höchstens mit einem Alter der Königin von 3-4 Jahren zu rechnen hat, benutzt man abwechselnd jedes Jahr blaue, gelbe, rote oder weiße Zeichnung. Auch das gelegentlich notwendige Auswischen der Königin geht bei geeigneten Leichter als bei ungezeichneten, da der farblich der Königin auch auf einer dicht besetzten Wabe sofort deutlich erkennbar ist.

Zu Danern wurde nun in lamalärterer auch eine weißblühende Wicke gewonnen, die diese man getreide im Gegensatz des Ausfallens nicht aufweist. Während die Rottelwicke hellgrüne Blätter an schwachen Stengeln und reichblühige, langgestielte, violette Blütenstände hat, sind bei der pannonischen Wicke die Blätter dunkel, die Stengel kräftig und aufrecht und die weißen Blüten stehen zu 2 bis 6 in kurzgestielten Trauben zusammen. Letztere gedeiht ebenfalls auf leichten Böden. Wenn man zur Grünfruchtur nicht braucht, kann als Düng unterackernd oder als Wiesen- oder Silofutter verwendet werden oder endlich zur Samenreinigung verwendet werden. Der Winterwicken macht den Boden unkrautfrei, gar und stickstoffhaltig und jagt die Weiblichkeit, zwei Ernten in einem Jahre zu machen.

Folgende interessante Versuch führte die Bayer. Landesanstalt für Tierzucht im Jahre 1927 durch, um die zu erzielenden Grünfruchterträge im Verhältnis mit anderen Füllensfrüchten festzustellen.

| | |
|--------------------------|-----------|
| Weißblühende Winterwicke | 294 dz/ha |
| Blaublühende Rottelwicke | 253 dz/ha |
| Winterweiden | 194 dz/ha |
| Sommerwicke | 296 dz/ha |

Gute und schlechte Obstjahre

Die Ansicht, daß einem guten Obstjahre ein weniger gutes oder gar schlechtes folgen müsse, ist zwar unter Obstzüchtern und Laien fast verbreitet, aber doch darum nicht weniger falsch. Diese Ansicht kann sich, zur Darstellung wenigstens nur auf die Vorstellung stützen, daß die Wäme erst im Frühjahr für Winter- und Blüten entstehen. In Wirklichkeit werden die jungen Laub- und Blütenprossen schon im Sommer vorher in ihrer Anlage gebildet, und zwar in den jungen Blattknospen. Diese in der Anlage also bereits fertigen Laub- und Blütenknospen sind zum Schutze gegen Frostwunden mit einer mehrschichtigen Decke von Schuppen eingehüllt. Anfangs ganz klein, wachsen sie bis zum Eintritt der Kälte, um sich dann, den Winter zu überlebend, beim wärmenden Eintritte der Frühlingssonne zu entfalten. Das gleiche Auge des Obstzüchters erkennt schon im Herbst an der Form der Knospen, ob eine ergiebige Obsternte im nächsten Jahre in Aussicht steht; die Frucht- oder Tragknospen sind nämlich durchwegs etwas größer und voller als die Laubknospen.

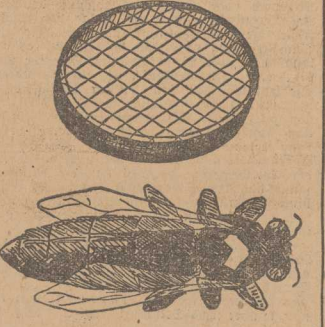
Die Tatsache, daß die Blütenknospen in ihrer Anlage bereits im Sommer vorher ausgebildet werden, drängt die Frage auf, ob es in unserer Macht liegt, die gute Entwicklung dieser Knospen zu fördern und damit die nachfolgende Obsternte günstig zu beeinflussen. Diese Frage kann nur mit „Ja“ beantwortet werden. Eines der wichtigsten Mittel zu diesem Zwecke ist der sogenannte Schäl- oder Schälmittel, der die Entwicklung des Fruchtlozes, also die Bildung von Blütenknospen fördert beim. Solange in der Tragknospe umgewandelt. Wer keine ärztliche Kenntnis der physiologischen Grundgesetze besitzt und über keine längere Praxis und Übung verfügt, sollte seine Hände vom Schneiden lassen; denn gerade in diesem Punkte wird noch immer sehr viel getündigt. Ein weiteres wichtiges Moment ist jedoch eine ausreichende rationelle Düngung. Sie verleiht den Zweig, nicht nur die laufende Obsternte, sondern auch die kommende nach Kräften zu fördern; der Baum muß demnach gewissermaßen aus dem vollen Wachsen können, um seiner Aufgabe gerecht zu werden. Hier sind auch Vorkaisungen am Platze, zu welchem Zwecke sich besonders das Thomasmehl eignet, da seine Phosphorsäure mehr ausgemittelt nach in eine schwerlösliche Form überführt wird. Solchenhäufig dürfen auch die anderen Kernmehlstoffe: Kalk, Stickstoff und Kalium nicht fehlen; denn nur eine Vollkornmischung schafft eine Obsternte. Die Kali-Thomasmehlmischung verabsolgt man zweckmäßig im Sommer über

Die Größe des Gemüsegartens

an frostfreien Wintertagen, während man die natürlichen oder künstlichen Stickstoffdünger am besten gegen Auswasch des Winters bis im Anfang des Frühjahrs verordnet.

Bienezucht Das Zeichen der Königin

den Fingerringen (sie werden sonst unruhig, und die wieder zugeleitete Königin gerät in Lebensgefahr). Dergleichen Anfasseln ist schwebeliger. Am besten benutzt man ein Zeichen, das ist ein Zeichen mit übergezeichnetem Gitter weinroten Fülls (siehe Abbildung 1), drückt es sanft auf die an der Wabe laufende Königin und gebe ihr mit einem Streichfäden ihren Farbenfleck durch eines der Wabellöcher. Nach einigen Stunden ist die Farbe erloschen. Man benutzt die Spiritusfärbefarbe. Einige Tropfen Spiritusfärbefarbe werden mit einer Menge pulveriger Farbe vermischt, das ist wirksamer als fertig gekaufte Farbe.



Das Zeichen selbst ist im Gegensatz zu dem oft zeitweiligen Aussehen einer Königin eine geringe Mühe. Wie man es anfangt, ist Geschmacksache. Der eine zeichnet sie sofort nach dem Schlüpfen (da halten sie am ruhigsten), der andere erst nach der Begattung. Vermeiden muß man in jedem Fall ein Beschädigen des garten Webers, Flecken und Verschmieren von anderen Körnerzellen als dem Hütenschild des Brutkastens (vor allem Flüssigkeiten halten), zu langes Entfernen von

Würmer bei Tauben

Körner überzuleitenden Brutkastens. In das Körnergefäß gebe man etwas Bitterholz. Zur Vertreibung des Faden- und des Charalswurms vermenge man die gleichen Mittel. Auch 4-5 Tropfen Anisöl mit Getreide gemischt oder Benzol mit Öl gemischt tun gute Dienste.

Die Erfahrung zeigt, daß oftmals der Ertrag in umgekehrtem Verhältnis zur Menge der Pflanzung steht. Man kann auch in einem verhältnismäßig kleinen Garten reichliches und vor allem gut entwickeltes und gesundes Gemüse ziehen, wenn der Boden sorgsam bearbeitet und die Auslaugen und Pflanzungen sachgemäß und zur rechten Zeit ausgeführt werden. Das Land muß durch Vor-, Zwischen- und Nachfrucht wirtschaftlich voll genutzt werden. Darauf kommt es an! Womit soll nun der Garten bebaut werden? Zunächst immer mit solchen Gemüsen, die schon Ernte versprechen. Es kann davon abgesehen werden, in größerer Menge beispielsweise Kraut anzupflanzen, das meist in besserer Beschaffenheit und zu niedrigerem Preise gekauft wird. Etwas mehr Beachtung sollten hingegen die verschiedenen Rübenzucker finden und des Wintergemüse.

Durstnot der Bienen

Ein Großteil unserer heimischen Bienenvölker stirbt heuer auf recht wasserarme Konkrete, Heide- und auch Heideröhricht. Die Bienen können nur flüssiges Futter aufnehmen. Randieren die genannten Sonntorten zu sehr, so werden die Völker ihre feste Wabe bekommen. Sie ellen dann in ihrer Verzweiflung von Wabe zu Wabe, heissen einige Tropfen Spiritusfärbefarbe werden mit einer Menge pulveriger Farbe vermischt, das ist wirksamer als fertig gekaufte Farbe.

Im Anfangsstadium mag es genügen, an die Waben Draht befestigt, stark angefeuchtete Schwämme in die Abzuchtöffnung an der Winterseite der Bienen zu verbringen. Es ist ersichtlich, wie rasch das Wasser gesaugt und aufgenommen wird. Das Anfeuchten muß öfters erneuert werden, bis die Bienen Ruhe geben. Bei sehr schmerzlichen Fällen wird eine leere Glaswanne beiderseits mit abgekühltem Wasser gefüllt und sie so den Bienen unmittelbar an der Winterseite angehängt. Die Arbeit ist ja rasch erledigt. Scheuen wir uns nur nicht, auch mal im Winter, in angedeuteter Not eine Dose öffnen zu müssen. Es ist dies um diese Zeit viel weniger gefährlich, als im zeitigen Frühjahr, wenn sich schon offene Brut in den Völkern befindet. Wenn dann die raschmäßigen Flügel einziehen und die Temperatur steigt, kann auch die Tränklische erledigt werden. Sie wird mit lauwarmem, etwas gesüßtem Wasser nur über dem Bienenkörbe, oder noch besser über dem Brutkasten, damit der Inhalt nicht zu rasch ausfließt.

Eiweißstoffe im Geflügelfutter

Bei Beurteilung der Futtermittel auf Eiweiß kommt es nicht allein auf die Menge des Eiweißes, sondern auch auf die Art, ob pflanzliches oder tierisches Eiweiß. Unser Geflügel ist besser imstande, tierisches Eiweiß auszunutzen als pflanzliche Eiweißstoffe. Wenn es auch mit pflanzlichen Eiweißstoffen, wie sie sich in B. im Körnerfutter finden, auskommen kann, wird man durch einen Zusatz von tierischem Eiweißstoff bedeutend bessere Resultate erzielen.

Die gute Milchziege

Viele Merkmale einer Ziege werden als äußere Zeichen ihrer Milcheistung angesehen. Dies ist aber oft der Illusion, der ein besseres Tier gekauft hat, auf diese äußeren Zeichen hin schon hingefallen. Am einwandfrei die Leistung festzustellen, muß man die äußeren Zeichen einer guten Milchziege mit der tatsächlichen Leistung vergleichen. Hat man ein Tier vor sich, das in Körperbau usw. den Ansprüchen genügt, so stelle man dessen Milchleistung durch das sogenannte Probemelken fest. Wenn sich beide Eigenschaften genügend ergänzen, so kann man wohl sagen, daß das Tier auch bei guter, abwechslungsreicher Fütterung, was Voraussetzung ist, seinen Besitzer zufriedenstellt. Wonach beurteilt man nun eine Ziege an Hand der äußeren Merkmale an ihre Milchleistung? Hier sei vor allem der Körperbau genannt. Ein langgestreckter Körper, tiefe breite Brust, mit einem schönen, flug in die Welt schauenden, weiblichen Kopf (sein Bodkopf), was man häufig findet, und breitem Maul sind denartige Kennzeichen. Ferner sei noch eine feine, harte Haut mit glattem Fell erwähnt. Auch das Euter ist fein behaart. Die Striche seien nicht zu lang, aber auch wieder nicht zu kurz, sie müssen ein bequemes Melken ermöglichen. Die Euterform sei mehr rundlich als lang. Vor dem Melken ist das Euter froh und rund, während es nach Herabgabe etwas schlafferschlaff herunterhängt. Ziegen, bei denen zuletzt Gefogates nicht zutrifft, besitzen sogenannte Fleckäuter und werden auch schlechte Leistungstiere sein.

Eine Schiefblattmeuse

Es handelt sich um eine Zuchtform der Begonia semperflorens, also des immerblühenden Schiefblattes. Blumenformen werden sich erinnern, daß die Schiefblattart stark in den Schmudlanlagen unserer großen Städte vorkommt, wo Kinder und Beete daraus gebildet werden, die in überreicher Frucht von Juni ab bis in den Oktober hinein blühen, bis die ersten harten Fröste sie abtöten. Daher auch die Bezeichnung „immerblühend“. Es gibt schloße Zuchtformen, immerblühend, durchweg in den verschiedensten Formen von rot und dunkelviolett bis zum garten rot. In diesem Falle handelt es sich um eine neuere Zuchtform, die der Jäger nicht umsonst mit der lateinischen Bezeichnung P. grandiflora delicata versehen hat. Auf Deutsch heißt das großblütig oder delikater färbung. Dieses trifft zu. In Bezug auf Reichblühigkeit ist diese Sorte unter ihren Arten unerreicht. Sie eignet sich zu recht als wertvollste blühende Schmudpflanze für den Garten; oder nicht weniger auch für das Zimmer. Dort, kühlstehend, blüht sie vom September bis zum April ununterbrochen mit einem Blütenreichtum, der schier unfaßbar ist. Nur müssen die Pflanzen recht hell stehen. Man kann sie aus Samen ziehen, aber auch aus Stecklingen. Als Erdreich gibt man eine Mischung aus Sand und Humus in Verhältnis von 1:2. Die Samen werden am besten, nämlich für den Sommer, in Zimmer- und Wintergärten, Anfang Juli ausgesät, einmal verpflanzt und als kräftige Pflanzen Mitte September einzeln in Töpfe gepflanzt. Bringt man sie dann, nachdem sie gegen die ersten Fröste geschützt sind, etwa Ende Oktober in das Zimmer, so hat man bald darauf Blüten, die, wie schon gesagt, bis Anfang April und Anfang Mai dauern.

Rüfenanzucht

Bei allen Jägern ist der Durchfall der jungen Rüfen gefährlich und mit Recht, denn dieser fordert alljährlich die meisten Todesfälle. In meinem Geflügelhof ist diese Krankheit nie aufgetreten, da wir Vorbeugungsmittel anwenden, und zwar wird fast des Erdwässers nur ganz leichter Kamillentee gegeben, den die Rüfen ebenso gern wie das Wasser trinken. Außerdem wird vom ersten Tag an ungeschälte Sirse und Buchweizen ungeschält gefüttert. Gelebte Eier geben nur erst nach vierzehn Tagen in ganz kleinen Mengen und auch dann nur, wenn bei den Brutleuten lauterer Eier waren, gute Eier werden nie genommen. Viele Jäger reizen aber schon in den ersten Tagen viel gekochte Eier, welche die Eierchen gern freisen. Weiß wird dann der kleine Waben überladen und die Folge ist „ein böser Durchfall“, der meist zum Tode führt. Sind unsere Rüfen 14 Tage bis 3 Wochen alt, dann geben wir auch Weichfutter, bestehend aus gekochten Kartoffeln, Fischmehl, grober Weizenkleie und Knochenmehl.

Frau Olga D. o. b. s. Krens.

Erhaltung der Landjugend. Dieses Thema möchte die „Landwirtschaftliche Zeitung“ für eine Sondernummer anlässlich ihres 50jährigen Bestehens, ein Thema, das bisher von den praktischen Landwirten wenig Beachtung gefunden hat und doch eine Grundlage für die Zukunft ist, angeschlossen von der Redaktion einer Forderung des landwirtschaftlichen Fortschritts und Fortbildungsinstituts, von führenden Männern der Wissenschaft und der Praxis besprochen, wird auf Fortreibungen und Erfahrungen bekannter Landwirte sowie auf die besonderen Erfahrungen in Dänemark und Holland eingegangen. Neben den neuesten landwirtschaftlichen Verhandlungen wird es notwendig sein, ein hervorragendes Schulungsprogramm durchzuführen. Der Wert der landwirtschaftlichen Schulung ist bekannt vorausgesetzt es bedarf nur der Betonung, daß ihre Aufgaben durch die Wirtschaftsentwicklung eine beachtliche Erweiterung erfahren haben und noch zu erfüllen haben werden. Den Schluß bildet ein aus der wichtigsten Momente unserer Landwirtschaft, nämlich der Gutachten für die jüngere Bauernschaft.

Im Inventur-Ausverkauf Billige Trikotagen für Damen, Herren und Kinder

| | | |
|---|--|--|
| Damen-Schlupfhosen Baumwolltrikot, starkfädig 55 ^h | Korsettschoner weiß Baumwolle gewirkt . . . 55 ^h | Herren-Hosen wollgemischt, alle Größen . 2.45, 1.90 |
| Damen-Schlupfhosen Futtertrikot, in allen Größen 1.45, 95 ^h | Damen-Hemdosen Baumwolle gewirkt, weiß, Windeform 1.35, 95 ^h | Herren-Hosen Futtertrikot, alle Größen . . . 2.25 |
| Damen-Schlupfhosen Futtertrikot, mit kunstseidener Decke . . 2.30, 1.90 | Damen-Hemdosen weiß, Baumwolle gewirkt, mit langen Beinen . 2.25, 1.45 | Herren-Hemden wollgemischt, alle Größen 3.90, 2.90 |
| Damen-Schlupfhosen Kunstseide mit Wolle plattiert 3.90, 3.25 | Damen-Unterkleider Futtertrikot, mit voller Achsel 3.75, 2.75 | Herren-Einsatzhemden weiß Trikot, alle Gr. 2.90, 2.25 |
| Kinder-Schlupfhosen Futtertrikot Größe 85 70 ^h | Mädchen-Hemdosen Futtertrikot in verschied. Farben. Größe 30 82 84 85 88 1.40 1.60 1.80 2.00 2.20 | Kinder-Unterkleider Futtertrikot Größe 50 95 ^h |
| Jede weitere Größe 10 ^h mehr. | | |

Ein Posten Damen-Unterzieh-Schlüpfer weiß und farbig 95, 75, 58^h

GEBRÜDER HORST

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23. — Gr. Wollweberstr. 19, 20, 21, 22.

Stadttheater

Donnerstag 8 D.M. 131 T.G. 2
Drei Offenbach-Ginatter:
Urlaub nach dem Zapfenstreich Operette
Fortunio Lied Komische Oper
Die Verlobung bei der Laterne Operette.
Freitag 7 1/2 D.M. 132 Freitag-R. 20
Rosen aus Florida Operette von Leo Fall.
Sonntags nachm. 4 Kleine Preise!
Zum letzten Male!
Wie Eifeln seine Blume suchen sing.
Weihnachtsmärchen von F. Schulz-Kaufmann.
Abends 7 D.M. 133 T.G. 12
Der Rosenkavalier Oper von Richard Strauss.
Sonntag nachm. 3 Ermäßigte Preise!
Weekend im Paradies
Schwan von F. Arnold und E. Bach.
Abends 7 1/2 D.M. 134 Rosen aus Florida.

Montag, 20. Januar, 8 Uhr, Konzerthaus:

Kaplan Fahsel

Der Faustische Mensch.
Ein Kommentar zu Goethes Faust für das Leben.

Karten: 1 bis 3 Mk. Simon, Königsplatz 4.



Ufa-Palast

Wochentags 6.30 und 9.00 Uhr
Sonntags 4.00, 6.30 und 9.00 Uhr

Der gewaltige Tonfilm

Atlantic

mit Fritz Kortner, Lucie Mannheim, Franz Lederer, Hermann Valentin.
Regie: E. A. Dupont.

Reichsgründungsfeier

der Vaterländischen Arbeitsgemeinschaft für Kommern und die Grenzmark
Freitag, den 17. Januar, 8.15 Uhr abends, im großen Saale des
Evangelischen Vereinshauses.

Alfred Roth, Hamburg, spricht.

Anfang 8.15 abends. Eintritt: Vorverkauf 0.50 RM.
Einlaß 7.15 abends. Abendlaß 0.75 RM.
Vorverkauf Gebr. Horst, Paradeplatz, Schokoladenfabrik Maxion,
Königspl., Papiergeschäft Mittel, Wollweberstr. und Kaufm. Papen-
straße, Löwenbrücke, Wollweber Straße 14.

Die Amtl. Auswanderer-Beratungsstelle in Provinz Pommern Stettin.

Schallstr. 9-11. (Berl. 256 11) erteilt mündlich und schriftlich Einsätze über die Einmünderüberführungen, allgemeinen Verhältnisse, Verpfändungen, Röhne, Gehälter, Gebühren, Kosten, Sehtunsaufschichten, Ablass von Arbeitsverträgen usw. im Ausland: an Arbeitslose u. Unvermögende. Einlaß, sonst aber frei. Merkmallich von 11-14 Uhr, außerdem Freitag nachmittags von 17-19 Uhr 15-7.

Für Stettin und Umgebung.

Feuerwache

Wollweberstr. 62-64.
Telefon 202 08.

Lebend. Nachdienst. Unentgelt. Nachweis von Krankenleuten. Wochen- und Krankenleuten.



CENTRALHALLEN

SONNTAG NACHMITTAG 4 UHR
EINHEITSPREIS 1 MK
PETER PFEIFFER prolongiert

Billiges Spielzeug

Puppen für groß und klein Stofftiere

Spezialität:
Puppen-Garderobe u. -wäsche
Indianer-Anzüge für Knaben
hergestellt von Rentnerinnen

Stettiner Frauenverein E. V.
Baracke Bismarckstraße, Zimmer 1-3
Fernsprecher 294 27



Starke Waldhasen

auch sauber geputzt
Reh-Räden, -Reuten
Feinste Gänse
Gänse-Brüste, -Reuten, -Klein
Gänsefchmalz,
Sämtliche Fluß- und Seefische,
Pfahlmuscheln
empfiehlt billigst

Claus Kröger

Mitgebeßte, 8, am Rokmarkt. Tel. 367 47.
Was bringt das Jahr 1930?
Diese Frage beantwortet ich Ihnen gewissenhaft durch ein Horoskop. Auskunft über alles. Geben Sie genau Geburtsdatum an. Jahreshoroskop 3 Mk.
Astrologisches Büro, Erfurt-Platz, Papiermühlweg 7.

Ganz besonders zu empfehlen:

| | | |
|---------------------------|------------------|-------------|
| | per Pfd. ausgew. | 2-Pfd.-Ein. |
| | RM. | RM. |
| Aprikosen-Marmelade | 0.50 | 1.10 |
| Dreifrucht-Äpfelmarmelade | 0.55 | 1.20 |
| Preiselbeer-Kompott | 0.60 | 1.30 |

Gretenhagener Früchte-Haus

Königsstr. 5 Falkenwalder Str. 124



Gas-Badeofen

Bezug nur durch Fachgeschäfte
Illustr. Drucksachen kostenlos.

Inventur = Ausverkauf

Zum Verkauf gelangt
sämtliche Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Conrad Moldenhauer

neue Reifschlägerstr. 1, part., 1., 2., 3. Etage. Goldene 1 neue Reifschlägerstr. 1, part., 1., 2., 3. Etage.

Aerztliche Anzeigen.

Zurückgekehrt
Dr. Schulze-Gocht
Facharzt für orthopädische Chirurgie.
Friedrich-Karl-Straße 34.
Zurückgekehrt
Dr. Gertrud Schulze-Gocht
Fachärztin für Orthopädie.
Friedrich-Karl-Straße 34.